



gut wohnen

2/2022

MIETER- UND MITGLIEDERZEITUNG



INHALT

2 Editorial

4 Energie sparen

6 Ausbildungsstart 2023

7 Vertreterversammlung 2022

8 Unsere Bilanz 2021

11 Deswos – Ein neues Leben aufbauen

12 Impressum



LIEBE MITGLIEDER,

in dieser krisengeschüttelten Zeit ist es nicht leicht, Zuversicht zu bewahren – so komplex und vielschichtig miteinander verwoben sind die globalen Ereignisse. Eklatant betreffen uns in diesem und den nächsten Jahren unter anderem die immensen Preissteigerungen im Energiesektor.

Die Krisen, seien es die Pandemie oder die Energie- und Wirtschaftskrise samt Rekordinflation, ausgelöst durch den bedrückenden Krieg Russlands gegen die Ukraine. Sie alle wiegen schwer. Sie werden jedoch auch wieder vorübergehen. Was aber unerbittlich voranschreitet, ist die größte aller Krisen: der Klimawandel. Dramatisch und existentiell für uns alle. Schon heute gibt es 22 Millionen Klimaflüchtlinge auf der Welt. Hitze, Dürre, ausgetrocknete Flussbetten, Wassermangel und Ernteausfälle haben uns in diesem Jahr einen ersten Eindruck vermittelt, wie unsere Zukunft auch hierzulande aussehen wird, wenn wir alle (!) zusammen – Gesellschaften, Unternehmen, Politik und jeder Einzelne – nicht massiv gegensteuern. Durch Klimaschutzmaßnahmen und Änderung unseres Konsumverhaltens.

Gerade Deutschland trägt hier als große Volkswirtschaft eine besondere Verantwortung, gehört unser Land doch seit der Industrialisierung zu den größten CO₂-Verursachern weltweit. 2021 sind die Treibhausgasemissionen durch die Energiewirtschaft sogar um 4,5 Prozent gestiegen, da statt Gas mehr Kohle verstromt wurde, während deutlich weniger Strom aus erneu-

erbaren Energien wie Windkraft erzeugt wurde. Nötig wäre in Deutschland aber eine Minderung um 95 Prozent – pro Person. *

16 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen in Deutschland werden allein durch ungedämmte Gebäude und fossile Wärmezeugung verursacht. * Unser Ziel ist daher, bis 2040 den gesellschaftlichen Gebäudebestand mit dann 1.035 Wohnungen klimaneutral zu machen. Gemeinsam mit einem Stuttgarter Bauingenieurbüro haben wir unseren Wohnungsbestand einem energetischen Check unterzogen und eine Klima-Roadmap erstellen lassen. Das Ergebnis: Unser Wohnungsbestand ist hinsichtlich der Wärmedämmung energetisch bereits auf Topniveau. Während im Durchschnitt bundesweit pro Wohnung 33 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter und Jahr emittiert werden, sind es bei der Baugemeinschaft nur 22 Kilogramm (klimabereinigt), bei unserem Neubau in der Durlacher Straße in Ettligen sogar nur 7 Kilogramm. Die größte Herausforderung auf unserem Weg zum klimaneutralen Wohnen ist deshalb der Austausch der Heizungsanlagen, die zu 99 Prozent mit Erdgas betrieben werden.

Unsere Devise heißt also: Weg vom Gas – hin zu der effizienten Nutzung klimafreundlicher erneuerbarer Energien. Dafür werden wir bis zu 28 Millionen Euro aufwenden müssen. Noch sind wir in der Wohnungswirtschaft auf der Suche nach einem praktikablen und wirtschaftlichen Energiemix. Allerdings werden wir

Hinweis zum geschlechterspezifischen Sprachgebrauch
Zugunsten einer flüssigeren Lesbarkeit gendern wir nicht, sondern verwenden für alle Personengruppen weiterhin, bis auf wenige Ausnahmen, die männliche Form. Sprechen wir von „Vertretern, Mietern oder Mitarbeitern“ meinen wir selbstverständlich alle Geschlechter.

als Genossenschaft, ebenso wie die meisten mittelständischen Wohnungsunternehmen, diesen gewaltigen finanziellen Kraftakt nur stemmen können, wenn der Gesetzgeber das Bilanzrecht ändert und die steuerliche Abschreibung dieser Investitionen ermöglicht. Und zusätzlich die Infrastruktur für solaren Mieterstrom vereinfacht. Denn die Maßnahmen für den Klimaschutz sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich auch die Politik unter Einbeziehung aller involvierten Akteure nach Jahren der Untätigkeit rasch und in pragmatischer Weise stellen muss, um die Energiewende lösungsorientiert voranzutreiben.

Die vor kurzem vom Gesetzgeber vorgeschriebenen hydraulischen Abgleiche der Heizanlagen haben wir bereits vor Jahren durchgeführt, und auch alle technischen Optimierungsmöglichkeiten ausgeschöpft, um Energie einzusparen und die Kosten für unsere Mieter zu reduzieren. Kurz: Wir tun alles, was technisch machbar ist. Jetzt liegt es auch an Ihnen, liebe Mitglieder, Eigenverantwortung zu übernehmen - und CO₂, Strom und Gas zu sparen. Tipps und Anregungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Trotz des zurückliegenden Coronajahres 2021, das auch für die Baugemeinschaft nicht einfach war, sind wir sehr zufrieden mit dem erwirtschafteten Betriebsergebnis, das unsere Genossenschaft als gesundes Unternehmen auszeichnet. Dafür möchte ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken,

ebenso unseren Aufsichtsratsmitgliedern für die besonders konstruktive Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Kommen Sie gut durch die Coronazeit und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr



Thomas Müller
Geschäftsführender Vorstand
der Baugemeinschaft Ettlingen eG

* Zahlen: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, 23.6.2021

ENERGIE SPAREN

SPARSAMER ENERGIEVERBRAUCH LÄSST STROM- UND GASPRISE SINKEN

Die Kostenexplosion im Energiesektor, ausgelöst im vergangenen Jahr durch den weltweit hohen Energiebedarf nach den Lockdowns, in diesem Jahr durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ist für sehr viele Haushalte extrem belastend, für manche Unternehmen existenzbedrohend. Privathaushalte und Unternehmen sollen durch die jüngst beschlossene Gaspreisbremse der Bundesregierung sowie durch die Absenkung der Mehrwertsteuer von 19 auf 7 Prozent nun weiter entlastet werden. Doch schon heute steht fest, Gas wird nie wieder so günstig sein wie in den Vor-Coronajahren oder vor dem Beginn des Krieges in der Ukraine. Dessen ungeachtet, verbrauchten Haushalte und Gewerbekunden dieses Jahr bisher (Stand Oktober 2022) weit mehr Gas als in den Jahren 2018 bis 2021. Sollte weiterhin viel Strom mit Gas produziert werden oder der Winter schon früh so kalt sein, dass Haushalte viel heizen müssten, könnten die Preise weiter steigen und eine Gasmangellage im Winter entstehen. Deshalb ist der verantwortungsvolle und sparsame Umgang mit den Ressourcen nach wie vor entscheidend für die Entwicklung der Energiepreise und Energieversorgung.

In diesem Frühjahr haben wir Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, in *gut wohnen* und postalisch, gebeten, Ihre monatlichen Abschlagszahlungen freiwillig um 30 Prozent anzuheben, damit Ihre Nachzahlungen im kommenden Jahr nicht ausufern. 95 Prozent der Mieter sind dieser Anregung gefolgt. Darüber hinaus gab es weitere Einzelvereinbarungen und Vorauszahlungen. Dieses vorausschauende Handeln hilft nicht nur Ihnen, sondern auch unserer Solidargemeinschaft, da die BG als Vermieterin für alle Gaslieferungen – bis zur Abrechnung im Folgejahr – in Vorleistung tritt.



PREISBREMSE FÜR STROM UND GAS

Mit einem neuen Hilfspaket von 200 Milliarden Euro will die Bundesregierung Verbraucher von den extrem gestiegenen Energiekosten entlasten. Die Ampel-Koalition plant unter anderem eine Preisbremse für den Basisverbrauch von Strom und Gas, die Privathaushalten und kleinen bis mittleren Betrieben zugutekommen soll. Allerdings erst im Frühjahr, da sie schwieriger zu organisieren ist. Zunächst übernimmt der Staat im Dezember einmalig die komplette Abschlagszahlung der privaten Gas-Verbraucher, gestaffelt nach Haushaltsgröße, sowie von kleinen und mittelgroßen Gewerbeunternehmen.

Damit entfällt auch die zunächst geplante Gasumlage, mittels der die wichtigsten Gasimporteure in Deutschland vor der Insolvenz geschützt werden sollten. Aufgrund der ausbleibenden Gaslieferungen aus Russland waren sie gezwungen, sehr viel teureres Gas auf dem Weltmarkt einzukaufen. Doch die wichtigsten Energiekonzerne in Deutschland werden nun verstaatlicht.

ÜBERGEWINNE

Ein weiterer Hoffnungsschimmer: Laut neuem EU-Gesetz sollen die übermäßigen Gewinne von Energieunternehmen an Verbraucher und Betriebe umverteilt werden. Die EU-Kommission rechnet mit einer Summe von 140 Milliarden Euro.

Außerdem soll der Stromverbrauch in der EU langfristig gesenkt und der Strommarkt reformiert werden. Denn die hohen Strompreise beruhen auch darauf, dass sich der jeweilige Einkaufspreis an der Strombörse immer an der zuletzt produzierten Kilowattstunde Strom orientiert – und die stammt meist aus Gaskraftwerken. Auch Produzenten von billigerem Strom aus Sonne, Wind, Atomkraft oder Braunkohle profitieren von dem hohen Preis. Gäbe es jedoch eine höhere Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien, würde dieser den konventionellen teuren Strom verdrängen und der Preis sinken.

MIT DIESEN TIPPS KANN JEDER SOFORT HEIZKOSTEN SPAREN.

In der Frühjahrsausgabe von gut wohnen haben wir bereits eine Vielzahl von Energiespartipps für Strom und Gas veröffentlicht. Neben dem mehrmaligen Stoßlüften – bei weitgeöffneten Fenstern (Durchzug) und zugeordneten Heizkörperthermostaten – lassen sich noch viele weitere Einsparungen ohne großen Komfortverlust erzielen.

EFFIZIENTES HEIZEN

- Heizkörper entlüften, wenn die Heizkörper gluckern. Im Bedarfsfall verständigen Sie uns bitte.
- Keine Gegenstände vor die Heizungen stellen oder hängen: 12 % Energiekostensparnis *
- Die Raumtemperatur auf 19 bis 20 Grad einstellen, in Schlafräumen reichen 16 Grad.
- Heizkörper reinigen

HÄNDE MIT KALTEM WASSER WASCHEN

In einem Haushalt wäscht sich jeder durchschnittlich fünfmal am Tag die Hände. Rund 70 Euro im Jahr kann man sparen, wenn man dafür öfter kaltes Wasser statt warmes verwendet. Um Keime und Bakterien mit Seife abzuwaschen, reichen 30 Sekunden.

HEIZKOSTEN SPAREN MIT EINEM SPARDUSCHKOPF

Je weniger Duschwasser erwärmt werden muss, desto geringer ist der Energieverbrauch. In einem Drei-Personen-Haushalt liegt die Einsparung bei rund 40.000 Litern pro Jahr – umgerechnet 400 Euro. Der Sparduschkopf ist schon für circa 20 Euro im Baumarkt zu haben. Die CO₂-Einsparungen sind dabei ebenfalls enorm, und liegen beim obigen Beispielhaushalt bei rund 430 Kilogramm.



Lüften ist für ein gesundes Raumklima enorm wichtig, um Schimmelbildung durch Feuchtigkeit zu vermeiden. Die Baugemeinschaft hält für Sie Thermo-Hygrometer bereit, an denen Sie die Raumtemperatur und den Feuchtigkeitsgehalt in Ihrer Wohnung ablesen können.

© kamaz007 - stock.adobe.com

NICHT AUF HEIZLÜFTER AUSWEICHEN

Elektro-Heizlüfter sind zurzeit heiß begehrt. Sie sind im Verbrauch jedoch um die Hälfte teurer als Erdgas, obwohl die Gaspreise stark gestiegen sind. Zudem werden sich auch die Strompreise erhöhen. Im August lagen die Kosten für eine Kilowattstunde Strom bundesweit bei durchschnittlich 42 Cent, für Gas bei rund 18 Cent. Elektroheizungen könnten in Herbst und Winter außerdem das Stromnetz überlasten.

Frieren muss im Winter jedoch keiner. Private Verbraucher werden im Fall einer Gasmangellage grundsätzlich weiter versorgt. Möglich seien laut Bundesnetzagentur allerdings Einschränkungen beim Volumen, so dass weniger genutzte Räume nur eingeschränkt beheizt werden können. Sinnvoller ist es also, die Gasheizung maßvoll zu nutzen.

Quellen: Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK), SWR 3 6.9.2022, Bundeswirtschaftsministerium



© Ingo Bartusek - stock.adobe.com

AUSBILDUNGSSTART 2023

Zum 1.9.2023 suchen wir zwei interessierte junge Menschen, die eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann (m, w, d) bei uns im Hause machen möchten.

AUSBILDUNGSMATERIAL

Vermietung von Wohn- und Gewerbeeinheiten | Mieter- und Objektbetreuung | Begleitung von Sanierungs- und Neubauprojekten | Wirtschafts- und Finanzplanung | Rechnungswesen in der Wohnungswirtschaft | Bau-, Grundstücks- und Mietrecht

IHR PROFIL

- Gute Kenntnisse in Mathematik, Rechtschreibung und deutscher Grammatik
- engagiert, zuverlässig, strukturiert, kommunikations- und teamfähig
- Guter Realschulabschluss, Fachhochschulreife oder Abitur

WAS BIETEN WIR IHNEN?

Eine fundierte Ausbildung, eine angenehme Arbeitsatmosphäre und flache Hierarchien

AUSBILDUNGSDAUER

3 Jahre



WOHNGELD - WER BEKOMMT ES?

Viele Bürger wissen gar nicht, dass sie bei einem geringen Einkommen einen Rechtsanspruch auf Wohngeld haben. Zum Jahresbeginn 2022 wurde das Wohngeld erstmals automatisch an die Entwicklung von Mieten und Einkommen angepasst.

Durch das zweite Entlastungspaket der Ampel-Regierung erhalten Wohngeld-Berechtigte außerdem automatisch einen **Heizkostenzuschuss**, gestaffelt nach Haushaltsgröße. Für einen 1-Personen-Haushalt sind 270 Euro, 350 Euro für einen 2-Personen-Haushalt und für jedes weitere Haushaltsmitglied weitere 70 Euro vorgesehen. Voraussetzung ist, dass Haushalte in der Heizphase zwischen Oktober 2021 und März 2022 (erster Heizkostenzuschuss) bzw. September 2022 bis Dezember 2022 (zweiter Heizkostenzuschuss) mindestens einen Monat lang Wohngeld bezogen haben. Studierende und Auszubildende erhalten 230 Euro und im zweiten Schritt nochmal 345 Euro.

Die gesetzlichen Bestimmungen für das Wohngeld sind nicht immer leicht zu verstehen. Wer sich nicht sicher ist, sollte deshalb auf jeden Fall einen Antrag stellen. Die Wohngeldstelle prüft und entscheidet dann im Einzelfall. Ob Wohngeld gezahlt wird, richtet sich nach dem Einkommen eines Haushalts und der Mietenstufe des Wohnortes. So gehört Ettlingen zur Mietenstufe IV, die Einkommensgrenze pro Person liegt bei 1.071 Euro.

Infos: <https://ratgeber.immowelt.de/a/wohngeld-wer-es-bekommt-und-wie-es-berechnet-wird.html>

KEINE WERBUNG

Liebe Mitglieder, wenn Sie keine Werbung in Ihrem Briefkasten haben möchten – wir haben kleine Klebeschilder, passend für Ihren Briefkasten vorbereitet, die Sie sich gerne abholen oder zuschicken lassen können.

AUS FÜR MAILADRESSE INFO@

Wir werden die info@-Mailadresse aus Sicherheitsgründen (Spam, Phishing) abstellen. Bitte richten Sie Ihre Mail an die jeweiligen Ansprechpartner bei uns im Haus. Sie finden diese auf unserer Website www.bg-ettlingen.de unter Kontakt.

VERTRETERVERSAMMLUNG 2022



Ein herzliches Dankeschön an alle Vertreterinnen und Vertreter für ihr Interesse an unserer Genossenschaft und ihre sehr regen Diskussionsbeiträge!

Am 25. Juli 2022 fanden sich 33 der insgesamt 81 Vertreterinnen und Vertreter zu ihrer Jahresversammlung im Tagungsraum der Buhlschen Mühle ein.

Am 25. Juli 2022 fanden sich 33 der insgesamt 81 Vertreterinnen und Vertreter zu ihrer Jahresversammlung im Tagungsraum der Buhlschen Mühle ein. Vorstand und Aufsichtsrat präsentierten in ihren Tätigkeitsberichten die wirtschaftliche Entwicklung der Baugemeinschaft. Trotz Corona-Pandemie und der gestiegenen Bau- und Energiekosten erwirtschaftete die Solidargemeinschaft im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Gewinn von 47.227 Euro. Im Vorjahr lag der Jahresüberschuss noch bei 309.000 Euro. Zufrieden mit dem Betriebsergebnis zeigte sich Vorstand Thomas Müller, und wies darauf hin, dass hierbei auch die getätigten Investitionen von rund einer Million Euro in Ettlingen-West zu berücksichtigen seien. Deshalb zeichneten die Bilanzkennzahlen die Baugemeinschaft als gesundes Unternehmen aus.



Anja Wurm



Jürgen Schuhmacher

Dem Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden Axel Münch, den Bilanzgewinn als 4-prozentige Dividende auszuschütten, stimmte die Vertreterversammlung zu. Im Anschluss erteilte sie Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Auf der Tagesordnung stand außerdem die Wiederwahl und Bestätigung der Aufsichtsratsmitglieder **Anja Wurm** und **Jürgen Schuhmacher** in ihrem Amt, beide aus Karlsruhe-Grötzingen.

UNSERE BILANZ 2021



Hatte die Corona-Pandemie in 2020 und 2021 noch zu weltweiten Lieferengpässen, immens gestiegenen Bau- und Energiekosten sowie Personalausfällen geführt, wurde die weltwirtschaftliche Lage in diesem Jahr durch die russische Invasion in der Ukraine noch einmal um ein Vielfaches verschärft. In der Folge des russischen Energie- und Wirtschaftskrieges explodieren die Preise für Energie und Lebenshaltungskosten in ganz Europa.

Aufgrund der nicht mehr kalkulierbaren Kosten in der Bauwirtschaft zieht sich unsere Genossenschaft vorerst aus dem Neu-

baugeschäft zurück, denn unter einem Mietpreis von 20 Euro/qm können wir derzeit nicht bauen. Solche Mieten werden wir unseren Mietern, denen wir bezahlbares Wohnen bieten wollen, nicht zumuten. Laufende Projekte wurden daher auf Eis gelegt. Vielmehr werden wir unsere Bemühungen und Investitionen in den nächsten Jahrzehnten (!) der klimafreundlichen Energieversorgung unserer Gebäude widmen, um unsere Mieter zukünftig vor hohen Energiekosten zu schützen und bis 2040 – oder gemäß EU-Klimaschutzziel bis 2045 – klimaneutral zu werden.

„Mit dem Jahresergebnis 2021 bin ich sehr zufrieden, denn trotz der coronabedingten Lieferengpässe und Personalausfälle haben wir unsere Ziele erreicht. Neben dem realisierten Neubau mit 52 Mietwohnungen haben wir unsere Gebäude in Ettlingen-West energetisch modernisiert.“

Geschäftsführender Vorstand Thomas Müller

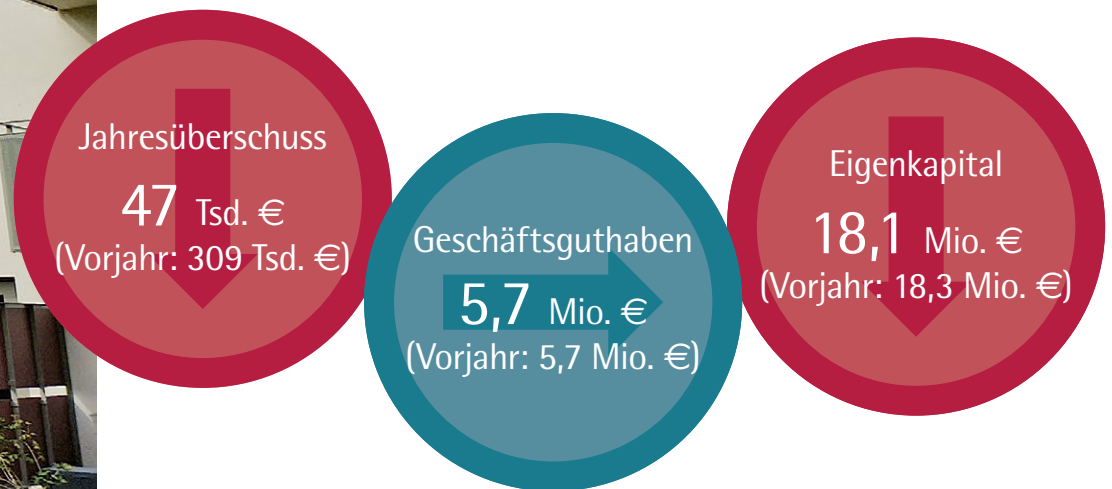


Das neue Mehrfamilienhaus-Ensemble am Kreisel Durlacher Straße / Steigenhohlstraße in Ettlingen wurde nach etwas mehr als zweijähriger Bauzeit fertiggestellt. Im April dieses Jahres wurden die 52 Wohnungen bezogen. Das klimafreundliche Effizienzhaus 55 verbraucht pro Quadratmeter und Jahr nur 7 Kilogramm CO₂.

DIE FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE ZUM 31.12.2021

	2021	2020
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	77,3 Mio. €	73,8 Mio. €
Verbindlichkeiten	57,74 Mio. €	53,9 Mio. €
Umsatzerlöse	7,9 Mio. €	7,5 Mio. €
Anlagevermögen	73,8 Mio. €	69,5 Mio. €
Eigenkapital	18,1 Mio. €	18,3 Mio. €
Eigenkapitalquote	23,4 %	24,7 %
Jahresüberschuss	47.227 Tsd. €	309 Tsd. €
Geschäftsguthaben	5,7 Mio. €	5,7 Mio. €
Bilanzgewinn	226.994 Tsd. €	226.632 Tsd. €

Stand 31.12.2021



DIE BAUGEMEINSCHAFT IN ZAHLEN

	2021	2020
Mitglieder	3.850	3.661
Geschäftsanteile	38.168	38.124
Geschäftsguthaben	5,7 Mio. €	5,7 Mio. €
Mitarbeiter	23	23
Mietwohnungen	983	983
Gewerbeeinheiten	10	8
Garagen / Stellplätze	738	724
WEG-Verwaltung:	58 WE, 37 Garagen, 1 Kita	

Investitionen

Neubau	7,0 Mio. €	11,5 Mio. €
Modernisierung / Instandhaltung	1,08 Mio. €	0,6 Mio. €

DIE GESCHÄFTLICHE ENTWICKLUNG DER BAUGEMEINSCHAFT

Die **Vermögenswerte** der Baugemeinschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um 3,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr – bedingt durch die Verminderung des Umlaufvermögens um 0,8 Mio. Euro und durch die Erhöhung des Anlagevermögens um 4,3 Mio. Euro.

Nach planmäßigen Tilgungen (3,7 Mio. Euro), der Zuweisung eines KfW-Tilgungszuschusses (0,3 Mio. Euro) und der Aufnahme weiterer Darlehen für den Neubau von Wohnungen (8,3 Mio. Euro)

erhöhten sich die **Verbindlichkeiten** auf insgesamt 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro.)

Ein höherer Finanzierungsbedarf für die Neubauten reduzierte die **Eigenkapitalquote** um 1,3 Punkte auf 23,4 Prozent. Die Vermögenslage ist geordnet.

Aufgrund der Neuvermietung der Gewerbeeinheiten Am Dickhäuterplatz 18 (Ettlingen) und planmäßigen Mieterhöhungen im Bestand sind die **Umsatzerlöse** im

Geschäftsjahr um 0,4 Mio. Euro gestiegen. Die betrieblichen Kosten erhöhten sich um 1,1 Mio. Euro. Dadurch verringerte sich der **Jahresüberschuss** um 0,3 Mio. Euro. Die Ertragslage ist geordnet.

Die **Finanzlage** der Genossenschaft ist geordnet. Die Baugemeinschaft verfügte zum Prüfungszeitpunkt über liquide Mittel in Höhe von 802.200 Euro. Darüber hinaus bestehen ausreichend freie Kreditlinien.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

In Ettlingen besteht seit Jahren ein hoher Bedarf an bezahlbaren Mietwohnungen. Dies zeigt sich auch im Mitgliederzuwachs unserer Genossenschaft. 2021 verzeichneten wir per Saldo ein Plus von 189 Mitgliedern. Am 31. Dezember 2021 zählte die Baugemeinschaft 3.850 Mitglieder, die mit ihren 38.168 Geschäftsanteilen ein Geschäftsguthaben von 5.725.200 Euro bilden. Gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 17.075,69 Euro.

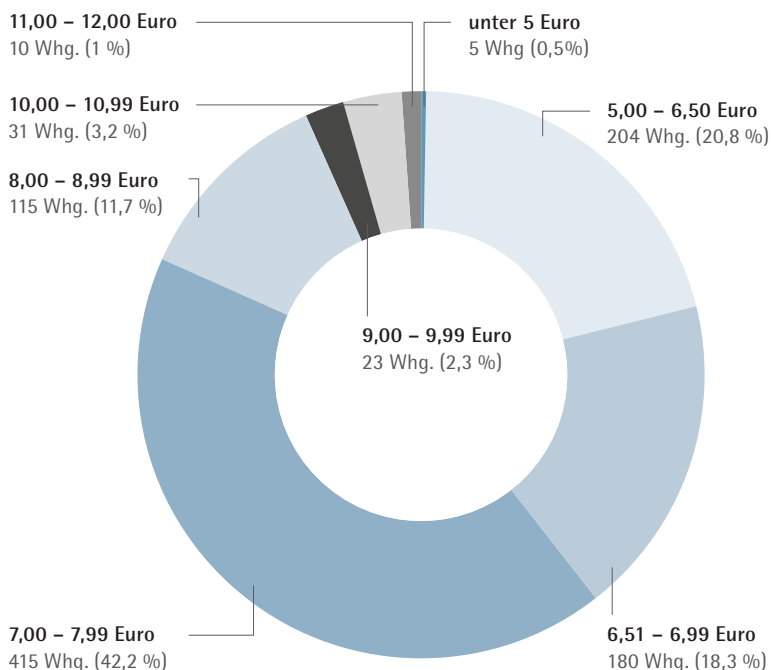
MIETPREISE 2021

Dass die Baugemeinschaft ihren Mitgliedern mit einer Durchschnittsmiete von 7,08 Euro/qm (Stand 31.12.2021) bezahlbaren Wohnraum bietet, zeigen die Vergleichsmieten in Baden-Württemberg. So lag im Landkreis Karlsruhe/ Ettlingen die Mietpreisspanne bei 7,70 bis 14,00 Euro/qm, und damit 37 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt von 7,90 Euro. In Baden-Württemberg wurde für 2021 ein durchschnittlicher Mietpreis von 9,36 Euro/qm erfasst.* Die Mietausfälle der Baugemeinschaft – knapp 79.000 Euro – fielen 2021 wesentlich niedriger aus als noch im Vorjahr (VJ: 120.000 Euro), sie entsprechen 1,3 Prozent der Sollmieten (VJ: 2,0 Prozent).

* Quelle: Miet-Check.de

	2021	2020
Nettokaltmiete Wohnungen (Ø)	7,08 Euro/qm	6,96 Euro/qm
Mietnebenkosten (Ø)	2,36 Euro/qm	2,11 Euro/qm

MIETENSTRUKTUR UNSERER MIETWOHNUNGEN



Der Geschäftsbericht 2021 steht Ihnen als Download unter: www.bg-ettlingen.de zur Verfügung. Auf Wunsch senden wir Ihnen gern ein Exemplar per Post zu.

EIN NEUES LEBEN AUFBAUEN

80 Jugendliche und junge Erwachsene in Kapuri, einem Stadtteil der südsudanesischen Hauptstadt Juba, absolvieren im Rahmen eines über mehrere Jahre angelegten Hilfsprojekts der DESWOS im Bürgerkriegsland Südsudan eine sechsmo- natige Ausbildung zu Maurer*innen und Friseur*innen. Damit wurde eine Positiv- Spirale in Gang gesetzt, die echte Ent- wicklungshilfe bedeutet. Denn Ziel dieses „Hilfe zur Selbsthilfe-Projektes“ ist es, die Menschen aus dem Teufelskreis von Ar- mut und Hunger zu befreien, und sie in die Lage zu versetzen, ihre Lebensbedin- gungen aus eigener Kraft zu verbessern.

Das Projekt, mit dem DESWOS 4.500 Menschen erreicht, umfasst eine ganze Reihe solcher Maßnahmen. So wird mit DMI*, der Partnerorganisation vor Ort, der Bau neuer Häuser für 25 besonders benachteiligte Familien, mit etwa 125 Menschen gefördert. Sie umfassen eine Wohnfläche von rund 31 qm und bieten Platz für einen großen Wohnraum, zwei kleine Schlafräume und eine kleine Kü- che. Zu jeder Wohneinheit gehört eine Außentoilette mit einem Waschbecken sowie ein 3.000 Liter-Wassertank. Vier weitere Wohnhäuser wurden bereits für Bürgerkriegswitwen und ihre Familien gemeinsam mit DMI realisiert.



120 sehr arme Familien erhalten eine etwa 7.500 qm große Ackerfläche sowie eine Erst- ausstattung an landwirtschaftlichen Geräten und Saatgut für den Anbau von Mais, Erd- nüssen, Feldfrüchten und Gemüse zur Selbst- versorgung. Menschen mit körperlichen Einschränkungen, die die schwere Feldarbeit körperlich nicht leisten können, stellt DMI Ziegen und Hühner zur Verfügung und ist beim Aufbau einer Nutztierhaltung behilflich.

Mit Hilfe von Plakaten, öffentlichen Kundge- bungen und Straßentheater werden in Kapu- ri wichtige Kernbotschaften zu den Themen Gesundheitsvorsorge und Hygieneverhalten vermittelt. Im Anschluss bieten Ärzt*innen und Krankenpfleger*innen Vorsorge-Unter- suchungen an, behandeln einfache Erkran- kungen und verteilen Medikamente.



DESWOS



*„Daughters of Mary Immaculate“ (DMI) ist die langjährige Partnerorganisation vor Ort, die auch in Zeiten heftigen Kriegsgeschehens nicht von der Seite der Menschen im Südsudan wich.



BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DAS HILFE-ZUR-SELBST- HILFE-PROJEKT IM SÜDSUDAN MIT IHRER SPENDE!

Traditionell zur Weihnachtszeit ruft die Baugemeinschaft ihre Partnerunterneh- men und Mitglieder zu Spenden für die Selbsthilfeprojekte der DESWOS auf – Spenden, die bei den Menschen ankom- men. Überzeugen können Sie sich davon auch in den jährlichen Rechenschafts- berichten unter: www.deswos.de

Spendenkonto
DESWOS e.V. | Sparkasse KölnBonn |
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21 |
Stichwort: Baugemeinschaft Ettlingen





IMPRESSUM

Baugemeinschaft Ettlingen eG | Am Dickhäuterplatz 20 | 76275 Ettlingen |

Telefon: 07243 5417-0 | www.bg-ettlingen.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Baugemeinschaft Ettlingen eG – Thomas Müller

Konzeption und Redaktion: Büro für PR | Texte | Redaktion Karina Mrowetz – Baugemeinschaft: Guido Benz, Harald Stein

Grafik: Tobias Binnig – gestalter.de | Druck: Gutenbergdruckerei, Freiburg | Auflage: 3.200 | Bilder: Baugemeinschaft Ettlingen eG

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo: 8.30 – 12.00 Uhr + 14.00 – 17.00 Uhr | Di, Mi, Do: 8.30 – 12.00 Uhr | und nach Vereinbarung.

TECHNISCHER NOTDIENST 07243 5417-17

Bitte rufen Sie den Technischen Notdienst nur im Notfall und außerhalb unserer allgemeinen Geschäftszeiten. Notfälle sind: Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen, Rohrbruch, Stromausfall in der Wohnung oder im Haus, Überschwemmungsgefahr durch Rohrverstopfung.

In allen anderen Fällen ist der Einsatz kostenpflichtig.



Mitglied
der Wohnungswirtschaft
Baden-Württemberg